

Regierungsratswahlen 2020

18. Oktober 2020



Alle Kandidierenden der grossen Parteien in der Reihenfolge *bisher* und anschliessend nach *Parteistärke*.

Liebe Landwirtinnen, Landwirte und Bäuerinnen
Sehr geehrte Damen und Herren

In der momentanen speziellen und ausserordentlichen Situation, welche wir zurzeit erleben, wird in diesem Herbst neben unserem kantonalen Parlament auch unsere Regierung wieder oder neu gewählt.

Bei jeder Gesamt- und Erneuerungswahl wird darauf hingewiesen, wie wichtig es gerade dieses Mal ist, den Wahlzettel auszufüllen und abzugeben. Bestimmt haben Sie, liebe Berufskolleginnen und Kollegen, die Agrarpolitik in den letzten Monaten und Jahren mitverfolgt und festgestellt, dass die Landwirtschaft einem noch nie dagewesenen Wandel ausgesetzt ist und von ihr eine Vielfältigkeit gefordert wird, wie von keiner anderen Berufsgruppe. Deshalb ist es gerade «dieses Mal» sehr wichtig, den Gang an die Urne zu vollziehen.

Obwohl zurzeit hauptsächlich nationale Initiativen und Vorstösse unsere Landwirtschaft und unsere Produktion in naher Zukunft bestimmen und beeinflussen wollen, ist es für uns Aargauerinnen und Aargauer wichtig, dass wir eine Regierung haben, die hinter unserer vielfältigen und innovativen Landwirtschaft steht, sie auch in dieser turbulenten Zeit unterstützt und Einfluss auf agrarpolitische Vorschläge aus Bern nimmt.

Seit vier Jahren haben wir mit Markus Dieth einen Landwirtschaftsdirektor, welcher – wie sein Vorgänger – hinter unserer Landwirtschaft steht und ihr sehr gut gesinnt ist. Mit ihm pflegen wir vom BVA eine sehr gute Zusammenarbeit und haben in ihm eine Person, welche unsere Anliegen wichtig nimmt und sie, sofern es ihm möglich ist, auch unterstützt. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Markus Dieth das Vertrauen für die nächsten vier Jahre zu schenken.

Wir haben auch in diesem Jahr allen wieder- und neukandidierenden Personen Fragen zur Landwirtschaftspolitik gestellt. Wir hoffen, Sie können sich mit den gegebenen Antworten ein Bild über die politische Gesinnung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Landwirtschaft machen und muntern Sie auf, Ihren Favoriten an der Urne die Stimme zu geben.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'A. Huber'. The signature is fluid and cursive.

Alois Huber
Präsident BVA

Regierungsratswahlen 2020

Alex Hürzeler

1965, Oeschgen

SVP, bisher



© Kanton Aargau Foto: Sandra Ardizzone

Beruflicher Werdegang

- Kaufmännische Lehre (Hypo Aargau 1981 – 1984)
- Bankangestellter, Kreditsachbearbeiter (Hypo Aargau 1984 – 1989, NAB 1992 – 1995)
- Revisionsmitarbeiter bei der Visura Treuhand Gesellschaft (1990 – 1992)
- Selbstständiger Mandatsleiter bei der Reto Müller & Partner Treuhand AG (1995 – 2009)

Politischer Werdegang (max. 4 Punkte):

- Gemeinderat Oeschgen (1994 – 2009), ab 1995 Gemeindeammann
- Mitglied des Grossen Rats (1997 – 2009), u.a. Präsident Staatsrechnungskommission
- Präsident der SVP Bezirk Laufenburg (2000 – 2009)
- Regierungsrat des Kantons Aargau (seit 2009)

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

Der Kanton Aargau fördert eine leistungsfähige, nachhaltig produzierende und auf die Versorgungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft – und das ist gut so! Als Regierungsrat mit bäuerlichen Wurzeln im Fricktal unterstütze ich diese Stossrichtung seit Jahren im Regierungsrat. Dies durchaus im Bewusstsein, dass die kantonalen Handlungsspielräume in der Agrarpolitik durch bundesrechtliche Bestimmungen beschränkt sind. Die Bevölkerung wünscht – und das zeigt sich nicht nur in aktuellen Krisen-Situationen – einen hohen Selbstversorgungsgrad und orientiert sich verstärkt an gesunden, marktnah produzierten Lebensmitteln. Um dies zu erreichen, müssen wir unseren Bauernfamilien möglichst viel unternehmerischen Handlungsspielraum gewähren, sie gleichzeitig mit den benötigten Ressourcen unterstützen und dem Kulturland Sorge tragen. Nur so können die Betriebe sich zukunfts- und marktorientiert weiterentwickeln und die Biodiversität stärken.

Weitere Infos

www.alex-huerzeler.ch

Regierungsratswahlen 2020

Stephan Attiger

1967, Baden

FDP, bisher



© Kanton Aargau Foto: Sandra Ardizzone

Beruflicher Werdegang

- Bauspengler, Gruppenführer Firma Schoop & Co. Baden (1986 – 1990)
- Verschiedene Funktionen im Verkauf, Spartenverkaufs- und Marketingleiter Firma SFS Heerbrugg (1990 – 1996)
- Mitglied Management KTM Sportmotorcycle AG, internationale Unternehmung in Österreich (1997 – 2005)
- Verwaltungsratspräsident, Geschäftsführer der KTM-FABAG (1997 – 2005)

Politische Ämter / Engagements

- Stadtrat und Vizeammann Stadt Baden (2002 – 2005)
- Stadtammann Stadt Baden (2006 – 2013)
- Mitglied des Grossen Rats (2009 – 2013)
- Regierungsrat (2013 – heute)

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

Als Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt erlebe ich die Zusammenarbeit mit dem Bauernverband sowie mit den Aargauer Landwirtinnen und Landwirten als erfolgreich und fruchtbar. Wir setzten uns gemeinsam für eine intakte und vielfältige Natur ein. Die Landwirtschaft ist wichtig für die Biodiversität, auch für die Qualität der Landschaft und unseres Lebensraums. Die Basis einer funktionierenden, effizienten und nachhaltigen Landwirtschaft sind gesunde Böden. Dazu zählen insbesondere die hochwertigsten Gebiete, die Fruchtfolgeflächen. Der Beitrag der Landwirtschaft zum qualitativen und quantitativen Schutz der Fruchtfolgeflächen ist essentiell. Wir sind gemeinsam gefordert, uns mit neuen Entwicklungen kritisch auseinandersetzen, um die Landwirtschaft in ihrer Verantwortung zu unterstützen. Ich werde mich darum auch in Zukunft für konstruktive Lösungen in landwirtschaftlichen Fragen einsetzen, zum Wohle der Landwirtschaft und der Bevölkerung des Kantons Aargau.

Weitere Infos

www.stephanattiger.ch

Regierungsratswahlen 2020

Markus Dieth

1967, Wettingen

CVP, bisher



Beruflicher Werdegang

- Matura Typus B Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
- Universität Zürich, Studium der Rechtswissenschaften, Dr. iur.
- Gerichtsschreiber Bezirksgericht Zurzach, Rechtsanwalt
- Gemeindeammann, Regierungsrat

Politische Ämter / Engagements

- Einwohnerrat Wettingen (2001 – 2005)
- Gemeinderat Wettingen / Gemeindeammann (2006 – 2016, Ammann ab 2008)
- Grossrat (2009 – 2016, Grossratspräsident 2015)
- Regierungsrat (2017 – heute)

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

Die Land- und Ernährungswirtschaft des Kantons Aargau liegt mir am Herzen. Professionalität, Leidenschaft und Innovationskraft prägen die tägliche Arbeit der Aargauer Bäuerinnen und Bauern auf ihren Betrieben.

Drei Schwerpunkte für die Agrarpolitik auf kantonaler und nationaler Ebene:

Vereinfachung des Systems

Der Bund soll zusammen mit den Kantonen ein längerfristiges Agrarsystem über die kommenden 12 Jahre erarbeiten. Dabei müssen im Bereich Direktzahlungen «echte» administrative Vereinfachungen umgesetzt werden, die den Kantonen mehr Handlungsspielraum geben und die Eigenverantwortung der Betriebsleitenden stärkt.

Der Staat soll sich auf die Schaffung von guten Rahmenbedingungen beschränken.

Gefordert ist eine konsequente Ausrichtung der Politik auf die Qualitätsstrategie. Mit fundierten Aus- und Weiterbildungen am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg engagiere ich mich für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, damit sie flexibel auf Chancen und Risiken des Marktes reagieren können.

Ausbau der Wettbewerbskraft

Als Landwirtschaftsdirektor mache ich mich stark, dass unsere Aargauer Land- und Ernährungswirtschaft ihre Position und Wettbewerbskraft ausbaut, im Sinne der Ökologie und Ökonomie.

Weitere Infos

www.markus-dieth.ch

Regierungsratswahlen 2020

Jean-Pierre Gallati

1966, Wohlen

SVP, bisher



© Kanton Aargau Foto: Sandra Ardizzone

Beruflicher Werdegang

- Gallati Käch Rechtsanwälte in Berikon (Mutschellen) (1999 – 2019)
- Verwaltungsratspräsident Berilex AG (2008 – 2019)
- Verwaltungsratspräsident RTW – Recycling Transport AG (2013 – 2019)
- Verwaltungsratspräsident Giezendanner Transport AG (2015 – 2019)

Politische Ämter / Engagements

- Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)
- Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)
- Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RKMZF)

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

Ich setze mich für eine produzierende Landwirtschaft ein, welche die Bevölkerung mit gesunden, marktnah produzierten Nahrungsmitteln versorgt. Für ihre Arbeit und ihre Leistungen im Dienst der Allgemeinheit müssen Bauernfamilien ein vernünftiges Einkommen verdienen. Die Planungssicherheit und Innovationskraft einer unternehmerisch ausgerichteten Landwirtschaft ist zu stärken. Kontrollen auf den Betrieben müssen praxisorientiert sein.

Dem Kulturland ist Sorge zu tragen, und es ist angemessen zu erhalten. Die Raumplanung ist darauf auszurichten, dass unternehmerische Landwirte ihre Betriebe zukunfts- und marktorientiert entwickeln können.

Das Grundwasser und der Boden sind zu schützen; dennoch ist gegenüber einzelnen Volksinitiativen grosse Skepsis angebracht, weil sie über das Ziel hinausschiessen.

Weitere Infos

www.gallati.ag

Regierungsratswahlen 2020

Dieter Egli

1970, Windisch

SP, neu



Beruflicher Werdegang

- Lizenziat Uni Basel (Soziologie, Betriebswirtschaft, Kunstgeschichte, 2000)
- Kommunikationsspezialist und Projektleiter Nachhaltigkeit Coop, Basel
- Projektleiter Kommunikation Krankenversicherung Sympany, Basel
- Leiter Kommunikation, Gewerkschaft Syna, Olten (seit 2017)

Politische Ämter / Engagements

- Seit 2002 Grossrat, seit 2008 Fraktionspräsident
- Ehem. Präsident Kommissionen für öffentliche Sicherheit und Volkswirtschaft und Abgaben
- Präsident Verband Kantonspolizei Aargau
- Präsident Kommission Museum Aargau

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

In unserem Kanton hat die Landwirtschaft Tradition, der ländliche Raum ist uns wichtig. Das soll auch künftig so bleiben. Die Landwirtschaft ist nicht nur ein entscheidender Wirtschaftszweig, der die Nahrungsmittelversorgung sichert. Sie trägt auch zum Erhalt von Kulturland, wertvoller Landschaft und Artenvielfalt bei.

Der Kanton muss für die Landwirtschaft eine aktive Rolle spielen: Er fördert neue, attraktive Absatzkanäle und unterstützt die Aus- und Weiterbildung. Vor allem betreibt er eine Siedlungspolitik, die das Kulturland schont. Die Landwirtschaft braucht die nötige Handlungsfreiheit, um sich für die Zukunft neue Standbeine zu schaffen, zum Beispiel die Produktion von Energie aus Sonne und Biomasse.

Ich setze mich ein für eine aktive Landwirtschaft, die weiterhin in unserem Kanton hohe Qualität produziert und ihre Erzeugnisse auch hier absetzen kann. Dass dies nötig ist und gewünscht wird, hat uns gerade die Corona-Krise gezeigt.

Weitere Infos

www.dieteregli.ch

Christiane Guyer

1963, Zofingen

Grüne, neu



Beruflicher Werdegang

- 2 Alpsommer auf der Alp Gün (Safiental GR) (1984 – 1985)
- Studium der Biologie an der Universität Bern mit Lizentiat (1985 – 1989)
- Eidg. Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene, wissenschaftliche Mitarbeiterin (1987 – 1989)
- ÖKOSKOP, Mitglied der Geschäftsleitung, Leitung der Programme ÖKO-JOB im Kanton BL und Graubünden (1990 – 1998)
- Kanton Luzern, Dienststelle Umwelt und Energie, Verantwortung Bereich Verträge mit Landwirten (1998 – 2012); Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Leitung Abteilung Zentrale Dienstes (2013 – heute); ab 2019 Stv. Dienststellenleiterin

Politische Ämter / Engagements

- Mitglied des Einwohnerrates in Zofingen (1986 – 2001)
- Grossrätin im Kanton Aargau (1989 – 1992)
- Stadträtin in Zofingen, Ressort Sicherheit und Kultur, zuständig für Regionalpolizei Zofingen mit 22 Gemeinden, Stützpunktfeuerwehr, Bevölkerungsschutz, Bereich Kultur mit Stadtbibliothek, Museum (2010 – heute)

Statement über künftiges Engagement für die Aargauer Landwirtschaft

Sie haben als Bäuerin oder Bauer eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft. Sie produzieren und versorgen unsere Bevölkerung mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln. Die Aargauer Landwirtschaft ist sehr produktiv und hat viel ökologische Pionierarbeit geleistet. Das Forschungsinstitut für den biologischen Landbau in Frick ist eine Institution mit Weltruf. Die Bauernfamilien sollen weiterhin Nahrungsmittel produzieren können, faire Preise für ihre Produkte erhalten, eine gesicherte Existenz haben und trotzdem ihren Beitrag für den Klimaschutz und eine intakte Natur leisten. Biologische Produktion soll mittelfristig zum Standard werden. Das will ich gemeinsam mit den Produzenten, dem Handel und den Konsumenten und Konsumentinnen erreichen. Nachhaltige Landwirtschaft wie Bio und IP tragen zur Lösung unbestrittener Probleme wie zum Beispiel Klimawandel und Verlust der Biodiversität bei. Eine klimaneutrale Landwirtschaft und Ernährung bis 2050 ist für mich der Massstab. Die Agrarpolitik 2022+, die Schweizer Klimapolitik bieten grosse Chancen, die der Aargau nutzen kann.

Weitere Infos

www.christiane-guyer.ch